

maiz wird 20! Haltet euch die Tage vom 1.-3.10.2014 frei!

Vor 20 Jahren begannen wir als Selbstorganisation von und für Migrantinnen in Linz mit unserer Arbeit in maiz! Nicht zufällig, sondern bestimmt durch geschichtliche und politische Gegebenheiten, bauten wir maiz zu einem vernetzten autonomen Territorium der Artikulation von Widerstand, des unbewaffneten Kampfes und der Produktion gegenhegemonialen Wissens. Seit 20 Jahren leisten wir – durchkreuzt von Widersprüchen und begleitet von vielen Fragen - Widerstand gegen patriarchale und heteronormative Strukturen und Gewalt, gegen kapitalistische Ausbeutung, ungleiche Machtverhältnisse, gegen rassistische Ausgrenzung, Sexismus, Homo- und Transphobie. Viele von euch haben uns in diesen 20 Jahren begleitet, mit uns gedacht, gekämpft, gelacht, geweint....

Vom 1. bis 3. Oktober wollen wir auch gemeinsam mit euch trauernd feiern und uns weiterhin trauen, andere Wege des Widerstands zu gehen: Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe zum Thema – Anthropophagie* und einem abschließenden gemeinsamen Fest.

Weitere Informationen folgen!

** Mit der feministischen Lesart der Anthropophagie will maiz einmal mehr die Kontexte verschieben. Es geht um Displacement von Grenzen, um emanzipatorische Raumnahme und damit Widerstand gegen Exotisierung der/des „Anderen“.*